

Zahlen und Beispiele aus dem Einzelhandel zu Umfang und Komplexität globaler Wertschöpfungsketten

Im Zuge der Diskussion um eine nationale Regulierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten möchten wir anhand der Lieferanten- und Warensituation, die Betroffenheit der Branche/eines Unternehmens aufzeigen. An Beispielen von Unternehmen des Einzelhandels (Food, Non Food) soll dies nur für den deutschen Markt nachfolgend verdeutlicht werden:

- Einzelne Unternehmen haben bis zu 190.000 Lieferanten in ihren Systemen vermerkt.
- Bis zu 970.000 Artikel sind auf Unternehmensebene gelistet und damit auf Risikorelevanz zu prüfen.
- Bis zu 1.500.000 Artikel können sich in der Verhandlung für eine mögliche Listung befinden bzw. sind im System, aktuell jedoch nicht im Sortiment und müssten ebenfalls geprüft werden.
- Das Verhältnis Monoprodukte (z.B. Frischfleisch) zu komplexen Produkten liegt bei geschätzten 25 : 75, wobei Fragestellungen der Fütterung (Stichwort: Entwaldungsproblematik) zusätzlich noch zu berücksichtigen sind.
- Pro Unternehmen können bis zu 75.000 Monoprodukte (gelistet) eine Risikorelevanz aufweisen.
- Bis zu 220.000 komplexe Produkte haben durchschnittlich zehn Zutaten/Bestandteile mit Risikorelevanz.
- Bei komplexen Produkten (wie teils auch Monoprodukten) sind vielfältige Verpackungen im Einsatz, die ebenfalls zu betrachten sind.
- Eine Zutat mit Risikorelevanz kann (aus saisonalen sowie aus Gründen der Beschaffungssicherheit) durchschnittlich aus 15 Herkunftsländern stammen.
- Pro Herkunftsland können z.B. bis zu 500 Erzeugergruppen ein Monoprodukt (z.B. Bananen) liefern.

- Pro Herkunftsland können zehntausende Kleinbauern (bei Kakao bspw. hunderttausende in der Côte d'Ivoire), mit der Erzeugung einer späteren Zutat befasst sein.
- Ebenfalls zu betrachten sind der Einsatz von Vormischungen und Vorprodukten unterschiedlichster Herkunft, die in der Produktion zum Einsatz kommen.
- Die Situationen in den Herkunftsländern sind komplex: Ob z.B. Baumwolle an sich ein Risikoprodukt ist, hängt vom Ursprungsland ab.

Im Ergebnis wird deutlich, dass die Unternehmen zunächst einmal sämtliche ihrer Artikel auf Risikorelevanz prüfen müssen. Danach können pro Unternehmen bis zu 300.000 Artikel ein Risiko aufweisen. Bei den komplexen Produkten sind dann noch durchschnittlich zehn Zutaten risikorelevant, die dann gemittelt aus 15 unterschiedlichen Herkunftsländern (z.B. aus saisonalen Gründen) stammen können.

Auf Erzeugerebene finden sich dann eine Vielzahl an Plantagenbetreibern bzw. Tausende von Kleinbauern, die Erzeugnisse, Agrarrohstoffe bzw. Zutaten bereitstellen. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass allein ein Unternehmen mit seinen Artikeln (in Beleuchtung der Wertschöpfungsketten bis in den Ursprung) Millionen von Lieferbeziehungen in den Wertschöpfungsketten vorfindet.

Weitere Beispiele von Artikeln mit Risikorelevanz sind in der **Anlage** aufgeführt.

HDE/BVLH, Berlin, 19.08.2020

Anlage

Beispiel Müsliriegel Schoko-Banane (komplexes Produkt)

Zutatenverzeichnis:

Milchschokolade 24 % (Zucker, Kakaomasse, Kakaobutter, Magermilchpulver, Butterfett, Emulgator Lecithine (Sonnenblume), Getreidecrispies (Weizenmehl 13 %, Zucker, Maismehl 2 %, Reismehl 2 %, Gerstenmalzextrakt, Salz, Karamellzuckersirup), Glukose-Fruktose-Sirup, Vollkorngetreideflocken (Hafer- 9 %, Weizen- 3 %, Gersten- 2 %), Glukosesirup, Zucker, Kokosfett, getrocknete Bananen 3 %, Cornflakes (Mais 1 %, Salz, Gerstenmalzextrakt), Honig 1 %, geröstete Erdnüsse, natürliches Aroma, Salz, Emulgator Lecithine (Sonnenblume).

Zutaten aus 34 Herkunftsländer (können sich je nach Zutat überschneiden):

z.B. Ägypten, Argentinien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Deutschland, Elfenbeinküste, Finnland, Frankreich, Ghana, Irland, Italien, Kamerun, Kasachstan, Madagaskar, Mexiko, Moldawien, Niederlande, Nigeria, Österreich, Philippinen, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Slowenien, Thailand, Togo, Tschechische Republik, UK, Ukraine, Ungarn

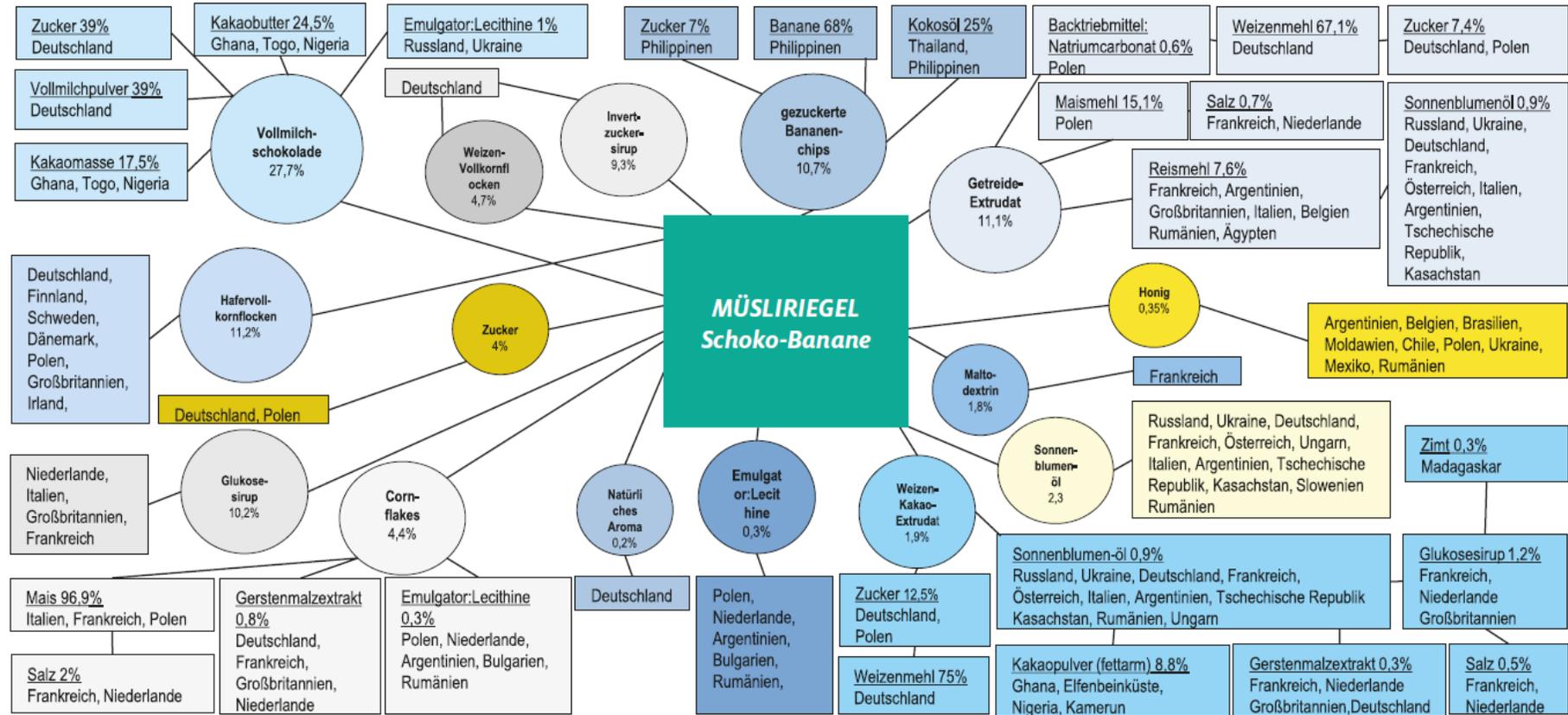
Veranschaulichte Besonderheit:

Verschiedene Müsliriegel-Lieferanten (für Eigenmarken) haben nicht identische Lieferketten, sitzen in Deutschland und haben weniger als 500 Mitarbeiter. Deren Vorlieferanten sind nicht bekannt (ggf. Geschäftsgeheimnis), zudem sind viele Zutaten in Form von Compounds (Vormischung/Vorprodukt) internationaler Herkunft – mit wechselnden Herkünften – in die Produktion eingebunden.

Viele Zutaten werden dem Hersteller als Compound internationaler Herkunft geliefert. So sind *Lecithine* (Emulgator) aus **Sonnenblumen**kernen als *Zutat* (aus bspw. Argentinien, Bulgarien, Niederlande, Polen, Rumänien) aber auch in *Vorprodukten*, wie der verwendeten *Vollmilchschokolade* (aus bspw. Russland, Ukraine), den *Cornflakes* (aus bspw. Argentinien, Bulgarien, Niederlande, Polen, Rumänien) enthalten. **Sonnenblumenöl** (aus Russland, Ukraine, Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien, Argentinien, Tschechische Republik, Kasachstan, Rumänien, Ungarn) steckt bspw. in *Getreide-Extrudat* sowie in *Weizen-Kakao-Extrudat*.

Zur Veranschaulichung nachfolgend eine komplexe Darstellung der Zutaten, Compounds und Herkünfte sowie die Risikomatrix für die im Riegel enthaltene Kakaomasse, -butter und -pulver aus Ghana, Elfenbeinküste, Nigeria, Kamerun und Togo des beispielhaften Müsliriegels Schoko-Banane:

Beispielhafte Zutaten und Herkünfte eines Müsliriegels Schoko-Banane



Risikomatrix (Quelle: WWF; Aktualität: max. 2 Jahre)

Top-Risiken - Länderperspektive									
	Anzahl der Indikatoren mit sehr hohem Risikoniveau				No-Go-Indikatoren mit hohem Risiko*				
	Liefer-sicherheit	Umwelt	Soziales	Handel	Umwandlung natürlicher Lebensräume	Menschen-rechts-verletzungen	Illegale(r) Anbau, Beschaffung und/oder Handel	Einsatz nachteiliger Kinderarbeit	Einsatz von Zwangsarbeit
Brasilien	3	6	7	0	X	X	X	X	X
Ecuador	2	1	0	1	X	X	X	X	X
Elfenbeinküste	10	6	11	2	X	X	X	X	X
Ghana	6	8	12	2	X	X	X	X	X
Indonesien	2	8	3	1	X	X	X	X	X
Kamerun	9	5	13	1	X	X	X	X	X
Nigeria	7	9	13	1	X	X	X	X	X

*No-Go-Indikatoren sind bei der Risikobewertung von Rohstoffen besonders wichtig. Daher wird bei einem No-Go-Indikator mit hohem Risikoniveau das gesamte Themenfeld, zu dem der Indikator gehört (z.B. Menschenrechtsverletzungen -> Soziales), auf dieses Risikoniveau abgewertet.

Weitere Beispiele von Artikeln mit Risikorelevanz:

Multi-Fruchtsaft (komplexes Produkt)

Zutatenverzeichnis:

24 Zutaten (Säfte, Vitamine, Aromen)

Apfelsaft, Orangensaft, Ananassaft, Traubensaftkonzentrat, Bananenmark, Guavenmark, Nektarienmarkkonzentrat, Zitronensaftkonzentrat, Limettensaftkonzentrat, Madarinensaftkonzentrat, Birnensaftkonzentrat, Maracujasaftkonzentrat, Papayamarkkonzentrat, Karottensaftkonzentrat

Risikorelevante Rohstoffe:

alle Zutaten, je nach Herkunftsland.

Inhaltsstoffe mit saisonal unterschiedlichen Herkünften:

bspw. aus 27 Ländern (je Herkunft mehrere Herkünfte möglich), wie Ägypten, Äthiopien, Belgien, Brasilien, China, Costa Rica, Deutschland, Ecuador, Frankreich, Griechenland, Guatemala, Indien, Indonesien, Italien, Kenia, Mexiko, Niederlande, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Schweiz, Spanien, Südafrika, Thailand, USA, Vietnam

Mango (Monoprodukt)

Herkünfte:

insgesamt: 38 Produzenten aus 11 Lieferländer (variieren klimatischbedingt je nach Saison)

Lateinamerika: 17 Produzenten; *Europa:* 9 Produzenten; *Afrika:* 12 Produzenten

Besonderheit:

saisonbedingtes Erntekarussell eines Monoproduktes; circa 3 Haupterntezeiten unterschiedlich nach Region/Breitengrad

TK-Tropische Fruchtmischung (komplexes Produkt)

Zutatenverzeichnis:

11 Zutaten (Ananas, Aprikose, Fructose, Mandarine, Mango, Maracujasaftkonzentrat, Melone, Pfirsich, Wasser, Weintrauben)

Herkunftsländer (können sich je nach Zutat überschneiden):

bspw. Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Deutschland, Guatemala, Griechenland, Honduras, Peru

TK Pizza Tonno (komplexes Produkt)

Zutatenverzeichnis:

Weizenmehl, Tomaten (24,8 %), Thunfisch (9,3 %), Wasser, Edamer (7,2 %) (Milch, Salz, mikrobieller Labaustauschstoff, Starterkulturen), schnittfester Mozzarella (7,0 %) (Milch, Salz, mikrobieller Labaustauschstoff, Starterkulturen), Sonnenblumenöl, rote Zwiebeln (5,4 %), Dextrose, Meersalz, Kapern, Hefe, Pecorino Romano g.U. (0,3 %) (Schafmilch, Salz, tierisches Lab), Knoblauch, Zucker, Basilikum, Röstzwiebelpulver (Zwiebeln, Sonnenblumenöl, Reismehl, Salz), Oregano, Petersilie, Schnittlauch, Knoblauchpulver, Cayennepfeffer.

Risikorelevante Rohstoffe:

Thunfisch, Gewürze (Cayennepfeffer, Oregano etc.)

Latte Macchiato Eis (komplexes Produkt)

Zutatenverzeichnis:

Molkenerzeugnis, entrahmte Milch, Glukosesirup, Zucker, Kokosfett, Crème Fraîche, fettarmer Kakao, modifizierte Stärke, gemahlene Aprikosenkerne, Emulgator: Mono- und Diglyceride von Speisefettsäuren; Stabilisatoren: Johannisbrotkernmehl, Guarkernmehl; Kondensmilch, Kaffee-Extrakt (0,2 %), Weizenmehl, Hühner-Eiweißpulver, Milcheiweiß, Laktose, Karamellzuckersirup, Salz, Backtriebmittel: Ammoniumcarbonate, Natriumcarbonate; natürliches Aroma.

Risikorelevante Rohstoffe:

Kokosfett, Kakao, Kaffee

Herren-Lederschuh (komplexes Produkt)

Komponenten:

Futterleder, Hinterkappe, Vorderkappe, Außenhinterteil, Innenhinterteil, Hinterriemen, Schlupfriemen, Rahmen, Ausballung, Laufsohle, Brandsohle, Gelenkstück, Gelenkfeder, Decksohle, Absatzfleck, Keder, Laufabsatz, Oberleder, Überstemme, Gemband

Risikorelevante Rohstoffe:

Alle 20 Komponenten, je nach Herkunftsland

Winterjacke (komplexes Produkt)

Bestandteile: Stoff, Futter, Einlage, Garn, Bänder, Reißverschluss, Etiketten, Schnalle, Knöpfe, Aufhänger

Risikorelevante Rohstoffe:

Alle 10 Komponenten, je nach Herkunftsland

DIE TEXTILE KETTE

